

Zeitschrift: Gazette / Oldtimer Club Saurer
Herausgeber: Oldtimer Club Saurer
Band: - (2022)
Heft: 124

Artikel: Wasser und Wohnen... : im Ersatzteillager
Autor: Züger, Hedy
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1037353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wasser und Wohnen... im Ersatzteillager

Text: Hedy Züger

«...ich wohne im Saurer-Ersatzteillager – Bahnhofstrasse 61–69, seeseitig»! Dies pflege ich zu antworten, wenn ich nach meiner Wohnadresse gefragt werde. Natürlich gilt diese süffisant saloppe Reaktion nur für Arboner Ureinwohner, also für Leute, die sich an die einzelnen Saurer-Abteilungen und zugeordneten Bauten erinnern können. Wo ich seit 2006 wohne, schlafe, esse – alles verrichte, was so alles zum Alltag gehört, da stand während Jahrzehnten und auch nach der Schliessung der Werke I und II noch, das Ersatzteillager. Eine legendäre Adresse, für alle einstigen Mitarbeiter und wohl für weitere Kontaktpersonen.

Mit technischen Nachlieferungen für Autos und Textilmaschinen hatte ich als



Wasser im grossen Lager. Vieles war nachher nicht zu retten, auch sehr viel Papier musste entsorgt werden.

Foto: Paul Anliker für Saurer Museum

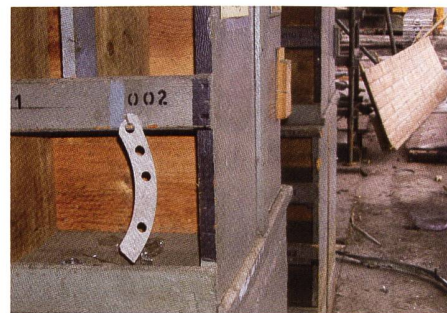


Eine Aufnahme aus einem unserer Fotoalben: Das Ersatzteillager und die Werkstatt in einem; Werbeaufnahme Saurer. Bild: Eigentum Saurer Museum Arbon

Redaktorin der damaligen Schweizerischen Bodensee-Zeitung, die täglich erschien, wie heute die Thurgauerzeitung, schlicht nichts zu tun. Das änderte sich 1999, als in Arbon ein Hochwasser neue Marken setzte. Immer auf Themensuche, meldete ich mich sogleich für eine Reportage... im Ersatzteillager. Dahin kam ich nicht etwa mit nassen Füßen, nein, die Feuerwehr hatte über wichtige Zugänge Holzbretter gelegt. Verlangsamt, bei nassen Sohlen aber in trockenen Schuhen, waren alle wichtigen Adressen zu erreichen. Auch das Saurer-Ersatzteillager.

Hier herrschte allerdings ein gewisses Chaos, denn der «Chlötzliboden» – wir kennen ihn vom Oldtimer-Museum – schwamm buchstäblich im Wasser. Oder anders gesagt: es zog die einzelnen Holzklötze an die Wasseroberfläche. Der Boden war aber bewusst vom Boden losgelöst erstellt worden, damit genau bei

Hochwasser der Druck auf die Hauswände nicht zu gross werde. Der Eindruck hier vom Hochwasser blieb wie kaum ein anderer haften. Und auch dies: die Saurer-Mitarbeiter hielten die Festung. Sie erteilten mir auch Auskunft und alimentierten die Arboner-Seite der «SBZ», so freundlich und kompetent, wie ich die Saurer-Crew immer in Erinnerung behalte.



Ä truurigs luege. Aufnahme im Ersatzteillager, vieles ist ausgeräumt, einige Muster blieben hängen. Aufnahme am Tag vor dem Abbruch. Foto: Ruedi Baer